

Wiesbadener Tagblatt.

No. 99.

Montag den 28. April

1856.

Befanntmachung.

Zur Errichtung von Landhäusern sind mit Höchster Genehmigung folgende Baulinien bestimmt worden:

1) am Mühlwege und zwar zwischen dem Becker'schen und den Jahn'schen Landhäusern, sowie dieser Häuserreihe gegenüber zu beiden Seiten des v. Trapp'schen Landhauses;

2) längs des Taunuseisenbahnhofs an dem Wege und in der Fluchtlinie des Kalb'schen Hauses;

3) zwischen dem Bierstadter Wege und der Frankfurter Chaussee, und zwar zwischen dem obersten Kochendörffer'schen und dem Seulberger'schen Landhause und auf der anderen Seite des letzteren an einem von den Bauenden zu acquirirenden Wege;

4) gegenüber der Schwalbacherstraße in der Fluchtlinie und zu beiden Seiten des Ruff'schen Hauses.

Zur näheren Veranschaulichung ist ein Plan auf dem Rathhause zu Jedermanns Einsicht offen gelegt. — Das Grundeigenthum wird in der auf diesem Plane eingezeichneten Tiefe expropriirt.

Ferner ist zur Befriedigung des Bedürfnisses einer städtischen Baulinie nach Außen dafür, ebenfalls unter Anwendung des Expropriationsverfahrens, ein Quarré der Rheinstraße, insbesondere der Artilleriecaserne gegenüber bestimmt worden.

Jenseits der Allee in der Rheinstraße soll noch ein Straßendamm angelegt und an diesen die neue Häuserreihe zunächst angestellt werden.

Wenn durch die Genehmigung dieser Baulinien dem Bedürfnisse der Erweiterung der Stadt Genüge geleistet ist, so soll auch auf den inneren Ausbau derselben, namentlich durch Anlage verschiedener Straßen nach der neuen evangelischen Kirche und Herstellung einer Verbindung zwischen Heidenberg, Langgasse und Michelsberg hingewirkt werden.

Die in dieser Beziehung vorliegenden Projekte werden demnächst näher bezeichnet und veröffentlicht werden.

Wiesbaden, 25. April 1856.

Herzogl. Nass. Polizei-Commissariat.
v. Köfler.

Gefunden:

Ein Kindertäschchen.

Wiesbaden, den 25. April 1856.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Befanntmachung.

Dienstag den 29. d. M. Morgens 9 Uhr werden die zum Nachlasse der Frau Apotheker de Beaclair Wittwe dahier gehörigen Mobilien, be-

stehend in Bettwerk, Kupfer, Messing, Blech und Zinn, Glas, Stein und Porzellan, Leinen und Weißzeug, Holzmöbel aller Art, Gold- und Silberwerk, einer großen Partie Bücher, zum Theil pharmaceutische Werke, einer werthvollen Mineraliensammlung, einem sehr guten Schweizerstuzer, verschiedenen Eisenwerk, einem amerikanischen Tiger- und einem Unzenfell, in der Wohnung Schwalbacher Chaussee No. 14 b abtheilungshalber versteigert.

Wiesbaden, den 19. April 1856.
1791

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Notizen.

Heute Montag den 28. April,

Vormittags 9 Uhr:

- 1) Mobilienversteigerung in dem Hause des Herrn Philipp Peter Christmann, Friedrichstraße No. 39. (S. Tagblatt No. 98.)
- 2) Versteigerung von Sockel- und Treppensteinen ic. hinter dem Turkhause. (S. Tagblatt No. 97.)

Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung in dem Dogheimer Gemeindewald Weissenberg. (S. Tagblatt No. 96.)

Vormittags 11 Uhr:

Bergebung der bei Erneuerung des Trottoirs und Wangenpflasters auf der südlichen Seite der Nerostraße vorkommenden Arbeiten und Lieferungen, in dem Rathhause. (S. Tagblatt No. 97.)

Bekanntmachung.

1990

Mittwoch den 30. April Morgens 10 Uhr werden bei Ph. Ros in Dogheim eine Drehbank, zwei Hobelbänke, eine Klobbsäge, eine Trumsäge, 40 verschiedene Gestimshobel, Leimzwinger, Schraubenzwingen, ein Därel, etwas nussbaumene und firschbaumene Furniere, ein vollständiges Schneidzeug, ein Paar Fägböcke und sonstiges Schreinerwerkzeug versteigert.

Gemalte Fenster-Rouleaux,
von den billigsten bis zu den feinsten, werden zum
Fabrikpreise abgegeben auf dem **Commissions-**
Bureau von 227

C. Leyendecker & Comp.

Stückfässer zu Regenfässer sich eignend sind billig abzugeben bei
1991 Ph. Göbel, Neugasse.

Den hiesigen Einwohnern die ergebenste Anzeige, daß im **Badhaus**
zum goldenen Brunnen Bäder gegeben werden, sowohl einzeln als im Abonnement.

1992

F. W. Küsebier.

Webergasse No. 40 sind wegen Mangel an Raum einige **Klaviere**
billig zu vermietthen. 1993

Lebens- und Renten-Versicherungs-Societät Hammonia in Hamburg.

Garantie - Actien - Capital: Eine Million Mark Banco.

Bei 1000 Gulden zahlbar beim Tode des Versicherten, beträgt die monatliche Prämie beim Eintritts-Alter von

20 Jahren	30 Jahren	40 Jahren	50 Jahren
1 fl. 29 fr.	1 fl. 45 fr.	2 fl. 31 fr.	3 fl. 35 fr.

Als Leibrente für eingezahlte 1000 Gulden werden
beim Eintrittsalter von 50 Jahren 70 Gulden

" " " 55 " 80 "

" " " 63 " 100 "

alljährlich bis zum Lebensende gezahlt.

Die Kinder-Ausstattung

bildet einen der empfehlenswertheften Geschäftsweige der Gesellschaft.

Für ein einjähriges Kind z. B., wenn dasselbe bei Vollendung seines 24. Jahres 1000 Gulden empfangen soll, ist eine Prämie von 23 fl. 40 fr. jährlich zu zahlen, welche sich auf jährlich 26 fl. 30 fr. erhöhen, wenn alle Einzahlungen beim vorzeitigen Tode des Kindes wieder erstattet werden sollen.

Auswanderer - Versicherungen werden zu billigen Extra-Prämien abgeschlossen. Eintrittsgeld wird überall nicht entrichtet und niemals findet eine Erhöhung der ursprünglichen Prämien statt.

Statuten, Antragsformularen und jede wünschenswerthe Auskunft ertheilen:

in Wiesbaden: der für das Herzogthum Nassau bestellte Haupt-Agent

W. Schildknecht,

Geisbergweg No. 19.

Zu Limburg:	Herr Kaufmann C. J. Biegel.	
" Weilburg:	" Ph. Rehorn.	
" Herborn:	" Advocat W. Remy II.	
" Hachenburg:	" Landoberschultheißeigehülfe Schmidt.	
" Montabaur:	" Carl Neurohr.	
" Ems:	" Nikolaus Kölsch.	
" L.-Schwalbach:	" Kaufmann Heintzemann.	550
" Höchst:	" Landoberschultheißeigehülfe Nied.	
" Hochheim:	" Gerichtsvollzieher Jung.	
" Königstein:	" Advocat A. Kroth.	
" Niederrwalluf:	" Kaufmann Jacob Zoppi.	550



Nach Amerika und Australien
über Liverpool und Havre



befördert der Unterzeichnete regelmäßig jede Woche Auswanderer zu den billigsten Preisen und unter den vortheilhaftesten Bedingungen.

J. K. Lembach in Diebrich,
General-Agent der „Union“ für Nassau.

Gewerbeverein.

Die Mitglieder des Gewerbevereins für den Bezirk Wiesbaden werden zu der
heute Montag den 28. April Abends 7 1/2 Uhr
 in der **Stadt Frankfurt** dahier statthabenden Bezirks-Versammlung
 hiermit eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Wahl der Abgeordneten zur General-Versammlung am 24. Mai d. J.;
- 2) Besprechung über etwa daselbst zu stellende Anträge und
- 3) Wahl zur Ergänzung der Mitglieder des Central-Vorstandes, Ausschusses und Local-Vorstandes.

Wiesbaden, den 28. April 1856.

123

Der Vorstand des Local-Gewerbe-Vereins.

Generalversammlung

des

Kranken- und Sterbevereins.

Dieselbe findet nächsten Sonntag den 4. Mai Nachmittags 4 Uhr im Saale des Herrn G. Hahn im Nerothal Statt.

Tagesordnung: Aufnahme neuer Mitglieder.

Indem wir hierzu die Mitglieder freundlichst einladen, fügen wir noch bei, daß Diejenigen, welche dem Verein in dieser Aufnahme noch beitreten wollen, sich bis dahin bei der Direction anzumelden haben.

Wiesbaden, den 28. April 1856.

Der Vorstand. 253

Schöne große Orangen u. Citronen billigst bei **J. J. Möhler.** 1994

Prima-Meliss per Pfund 22 fr.

gute **Chocolade** 28 "

schöne, saftige **Orangen** per Stück 5 u. 6 "

" frische **Citronen** 3 u. 4 "

empfehlt **W. Bott Wittwe,**
 Kirchgasse 26.

1995

Süße sehr saftige und dunkelrothe **Messina-Orangen** per Stück
 à 4, 5 und 6 fr., sowie schönste **Citronen** à 3 und 4 fr. bei
Chr. Nitzel Wittwe.

1996

Frische Leinfuchsen bei **Georg Bogler.** 1964

Maitwein-Essenz für 2 Flaschen 9 fr., **Orangen und Citronen**
 bei Conditior **J. Ott.**

1975

Alle Sorten grünen und schwarzen **Thee** von 1 fl. 20 fr. an bis zu
 4 fl. 48 fr. per Pfund bei **Chr. Nitzel Wittwe.** 1714

Englischer Unterricht wird ertheilt von
 the Revd. **G. Stuart,** Erbenheimer Chaussee.

1870

Niederlage der patentirten

Johann Wagner'schen Klärgallerte (Weinfläre)

bei **A. Theis**, Langgasse No. 1.

1 Flasche 1ter Qual. à 1 fl. für ein Stück Wein, Bier oder Apfelswein,
1 " 2ter " à 42 kr. für eine Zulast ditto ditto
reicht hin, letztere in 2mal 24 Stunden ganz klar zu machen.
Gebrauchs-Anweisungen werden beigegeben. 1997

Meine Adresse ist jetzt No. 42 am Markt.

H. Henry,

1998

Lehrer der französischen Sprache an der Militärschule.

Eine große Auswahl der elegantesten und modernsten, **fertigen und angefangenen Stickereien** in Wolle, Chenille, Seide und Perlen, als Pantoffeln, Rissen, Fußschemel, Schellenzüge, Hosenträger, Etuis, Brillenfutterale ic., ebenso eine reiche Auswahl der neuesten **Stick- und Säkelmuster**, sowie aller hierzu nöthigen **Materialien** empfehlen zu sehr billigen Preisen

Geschwister Dietrich,

1931

am Markt, vis-à-vis dem Herzoglichen Palais.

Runde braune Strohhüte

von 44 fr. anfangend empfiehlt

Jeannette Fürth,

1285

neue Colonnade No. 13.

Herrn-Strohhüte.

Ich mache die ergebenste Anzeige, daß auch dieses Jahr mein Lager in **Herrn-Strohhüten** vollständig assortirt ist und solche zu **billigen Preisen** ablassen kann. Zugleich bringe ich mein reichhaltiges Lager in **Damen- und Kinderhüten** in empfehlende Erinnerung.

1999

Hener. Drey, Webergasse Nr. 40.

Tapeten

in den schönsten und neuesten Dessins zu dem Fabrikpreis auf dem Commissionsbureau von

227

C. Leyendecker & Comp.

Verkauf neuer und gebrauchter **Möbel**, sowohl angestrichen wie polirt um billige Preise bei Schreiner **B. Geest** in Kastel in der Rochusstraße. 2000

Langgasse No. 44 ist **Spreu** zu haben.

2001

Eine Raute guter **Dung** wird per Karrn liefernd oder auch überhaupt abgegeben. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 2002

Stellen = Gesuche.

An English clergyman and his wife who have no Family, will be happy to receive one or two persons as boarders. Address to the office of this paper. 2003

In einem hiesigen Putzgeschäft können einige Mädchen die Putzarbeit erlernen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 1919

Bei Schlossermeister P. Schweizer kann ein ordentlicher Junge in die Lehre treten. 1983

360 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen. Näheres in der Exped. dieses Blattes. 1829

Assisen, II. Quartal 1856.

Heute Montag den 28. April.

Anklage gegen Heinrich Welz von Kiedrich, 38 Jahre alt, Tagelöhner, wegen ausgezeichneten Diebstahls.

Präsident: Herr Hofgerichtspräsident Flach.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator Reichmann.

Bertheidiger: Herr Procurator Lang.

Geborne, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 22. März, dem h. B. u. Schlossermeister Weimar Merkelbach ein Sohn, N. Albrecht Theodor. — Am 1. April, dem Herzogl. Hofkutscher Georg Adam Zuckmeyer, B. zu Mosbach, ein Sohn, N. Friedrich Philipp Heinrich. — Am 4. April, dem h. B. u. Metzger Ludwig Diez eine Tochter, N. Katharine Karoline Johannette. — Am 5. April, dem h. B. u. Kaufmann Karl Döring eine Tochter, N. Jacobine Elisabeth Margarethe. — Am 3. April, dem h. B. u. Landwirth Adam Friedrich Karl Blum eine Tochter, N. Christine Eleonore Wilhelmine. — Am 7. April, dem h. B. u. Spengler Johann Andreas Moog eine Tochter, N. Auguste.

Proclamirt. Georg Ludwig Römer, Conservator am Königl. Naturalien-Cabinet in Dresden, ehli. led. hinterl. Sohn des h. B. u. Schreiners Georg Ludwig Römer, und Pauline Bertha Müller zu Dresden, ehli. led. Tochter des Stubenmalers Karl Gottlieb Müller zu Cottbus.

Copulirt. Der vierwittwe h. B. u. Schuhmachermeister Johann Jacob Wilhelm Weber, und Anna Katharine Philippine Maus von Himmighofen. — Der Kaufmann Heinrich Fischer, B. zu Biebrich, und Marie Dorothee Baumgärtel von da.

Gestorben. Am 6. April, Katharine Julie, des h. B. u. Landwirthes Georg Friedrich Seulberger Tochter, alt 4 J. 11 M. 20 T. — Am 19. April, der h. B. u. Metzger Jacob Daniel Cron, alt 46 J. 4 M. 27 T. — Am 20. April, Anna Amalie Katharine, geb. Usener, des Herzogl. Hofraths Heinrich Christian Brodreich Wittwe, alt 92 J. 3 M. 24 T. — Am 20. April, Katharine Elisabeth, geb. Deuffer, des weil. h. B. u. Georg Heinrich Christmann Wittwe, alt 59 J. 9 M. 16 T. — Am 20. April, der h. B. u. Schlossermeister Heinrich Wilhelm Dietrich Herminghausen, alt 69 J. 8 M. 18 T. — Am 21. April, Ernst, des Schuhmachermeisters Johann Philipp Kilian Sohn, alt 8 M. 19 T. — Am 21. April, Christine, des h. B. u. Hofbuchbinders Johann Anton Petmedy Ehefrau, alt 43 J. 2 M. — Am 23. April, Elisabeth Walpurg Katharine von Bourcoud, geb. Freiin von Wagner, alt 81 J. 7 M. 6 T. — Am 24. April, Johanna Marie, der Margarethe Wehler von Elshoff, N. Rennerod, Tochter, alt 3 M. 25 T.

Für das Denkmal des seel. Kirchenraths Dr. Schulz

sind weiter eingegangen:

Bei D.-A.-G. Rath Herborn: von A. K. 2 fl. 42 fr., von G. B. 2 fl., von R. S. 1 fl. 30 fr., von J. Renker 2 fl., von Procurator G. Wilhelmi 3 fl., von E. C. 3 fl. 30 fr.

Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

4 Pfund Brod.

Gemischtbrod (halb Roggen- halb Weiszmehl). — Bei May 22, H. Müller u. Hippacher 26, Buderus u. Schöll 28 fr. — 3 Pfd. bei F. Kimmel 18, H. Müller 19 fr.

Schwarzbrod. Allgem. Preis: 16 fr. — Bei Weisegel, Berger, Bott, Heuß, Hegel, F. Kimmel, Koch, Lang, A. Machenheimer, H. Müller, Petry, Sauereßig, Schirmer, Schweisgut, Sengel, Theis, Hippacher, Schöll, Emmermann, Walther u. A. Schmidt 15 fr.

(Den allgem. Preis von 16 fr. haben bei Schwarzbrod 26 Bäcker.)

Kornbrod. Allgem. Preis: 15 fr. — Bei Heuß u. H. Müller 14 fr.

Weißbrod. a) Wasserweck für 1 fr. Allgem. Gewicht: 3½ Loth. — Bei Boffung, A. Machenheimer, Sauereßig, Schweisgut, Hippacher u. A. Schmidt 4, Weisegel, Heuß u. Marx 4½, F. Kimmel, H. Müller u. Schöll 5 Loth.
b) Milchbrod für 1 fr. Allgem. Gewicht: 3 Loth. — Bei Berger, Dietrich, Jung u. Müller 2½, Heuß, Schweisgut u. A. Schmidt 3½, Weisegel, F. Kimmel, H. Müller u. Schöll 4 Loth.

1 Malter Mehl.

Extras. Vorschuß. Allgem. Preis: 19 fl. 44 fr. — Bei Fach 17 fl. 4 fr., Bott 18 fl., Koch, Vogler, Stritter, Wagemann 18 fl. 8 fr., Petry 18 fl. 12 fr., Seyberth 19 fl. 30 fr.

Feiner Vorschuß. Allgem. Preis: 18 fl. 40 fr. — Bei Fach 16 fl., Petry, Bott 17 fl., Koch, Vogler, Wagemann 17 fl. 4 fr., Seyberth 19 fl.

Waizenmehl. Allgem. Preis: 17 fl. 36 fr. — Bei Fach 14 fl. 56 fr., Bott 15 fl., Vogler, Wagemann 16 fl., Schmidt, Werner 17 fl. 30 fr.

Roggenmehl. Allg. Preis: 12 fl. 30 fr. — Bei Fach, Vogler 12 fl., Bott 13 fl.

1 Pfund Fleisch.

Dönsfleisch. Allgem. Preis: 15 fr.

Rohfleisch. Bei Bär u. Meyer 12 fr.

Kalb- oder Hirschfleisch. Allg. Preis: 9 fr. — Bei Bücher, Hees, H. Käsebier, Meyer u. Seewald 8, Hirsch 10 fr.

Hammelfleisch. Allgem. Preis: 15 fr. — Bei Thon 16 fr.

Schweinefleisch. Allgem. Preis: 18 fr. — Bei Ebingshausen, H. Käsebier, D. Kimmel, Scheuermann u. Weygandt 17, Chr. Ries u. Seewald 16 fr.

Dörrfleisch. Allgem. Preis: 26 fr. — Bei Baum, Bücher, Frenß, H. Käsebier, P. Kimmel u. Seebold 24, Cron, A. Käsebier u. Chr. Ries 28 fr.

Speck. Allgem. Preis: 32 fr.

Nierenfett. Allgem. Preis: 24 fr.

Schweineschmalz. Allgem. Preis: 32 fr.

Bratwurst. Allgem. Preis: 24 fr. — Bei Chr. Ries 20 fr.

Leber- oder Blutwurst. Allgem. Preis: 12 fr. — Bei P. Kimmel 14, Cron 16 fr.

1 Maas Bier.

Lagerbier. — Bei G. Bücher 16 fr.

Jungbier. — Bei Birtenbach, C. Bücher, Kögler u. Müller 12 fr.

Mainz, Freitag den 25. April.

An Früchten wurden auf dem heutigen Markte verkauft zu folgenden Durchschnittspreisen:

897	Säcke Waizen	per Sack à 200 Pfund netto	13 fl. 38 fr.
318	" Korn	180 " "	11 fl. 45 fr.
237	" Gerste	160 " "	7 fl. 32 fr.
113	" Hafer	120 " "	4 fl. 21 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Waizen	25 fr. weniger.
bei Korn	6 fr. weniger.
bei Gerste	unverändert.
bei Hafer	10 fr. weniger.

1 Malter Weiszmehl à 140 Pfund netto kostet . . . 13 fl. — fr.

1 Malter Roggenmehl " " " " " " . . . 12 fl. 30 fr.

4 Pfund Roggenbrod nach der Tare . . . 17 fr.

3 Pfund gemischtes Brod nach eigener Erklärung der Verkäufer 18 fr.

Drei Tunitage in Chauncy Manor.

Von Silverpen.

(Fortsetzung aus No. 98.)

Von dem Letzteren erfährt Jeannette Mylady's Gewohnheiten und daß diese, die in Allem die Pünktlichkeit selbst ist, ihr Frühstück gern bis auf die kleinste Kleinigkeit zubereitet vorfindet — sie schneidet daher etwas Fleisch ab, legt ein Ei zurecht, befreit das Brot von der Kruste und zerlegt es in kleine Stücke, und wie sie sieht, daß noch einige Minuten an neun Uhr fehlen, fällt ihr plötzlich ein, einige von den zum Geschenk erhaltenen Rosen zu holen, die sie sorgfältig in Wasser gesetzt hat, und sie auf den Tisch neben Mylady's Tasse zu stellen. Dieß geschieht gerade in dem Augenblick, als die Letztere in die Thür tritt. Sie scheint Alles genau zu bemerken, obwohl sie fast Nichts redet, und diese Aufmerksamkeiten mehr wie etwas sich von selbst Verstehendes entgegen nimmt. Aber ihre Freude über die Blumen kann sie nicht verbergen und sie sagt:

— „Es wird mir sehr angenehm seyn, jeden Morgen Blumen auf meinem Frühstückstisch zu sehen; und eben so in meinem Wohnzimmer.“

Nach kurzem Hin- und Her-spazieren auf der Terrasse kehren Jeannette und ihre Herrin zurück, und begeben sich in ein schönes Wohnzimmer, wo ein breiter Rahmen mit einer Wollstickerei steht. Seit zwanzig Jahren arbeitet Lady Chauncy an einem prachtvollen Teppich, und die Fortführung desselben soll nun Jeannetten's Morgenbeschäftigung werden, wobei Mylady nur die Aufsicht führen will. Aber ehe sie anfangen, müssen Briefe gelesen und geschrieben werden. Der alte Kellermeister bringt gerade das Brief-Paket; Lady Chauncy setzt sich hinter den Stuhlrahmen auf einen Stuhl mit hoher Rückenlehne; ein kleiner Tisch, mit Arbeitszeug und Papier bedeckt, steht vor ihr, und so erwartet sie Jeannette, welche die Briefe vorlesen soll.

— „Sehen Sie zuerst nach, ob ein Brief von meinem Neffen Sir Walter Chauncy da ist. Sie können sein Siegel an einem Raben im Wappen erkennen. Deffnen Sie ihn, und wenn er die Bezeichnung „privatim“ trägt, geben Sie ihn mir; wenn nicht, lesen Sie ihn vor. So sollen Sie es künftig mit allen ankommenden Briefen machen, wobei ich natürlich auf Ihre strengste Verschwiegenheit zähle.“

Der Brief ist da — und wird, weil er nicht als Privatbrief bezeichnet ist, vorgelesen. Er meldet einfach, daß der Schreiber desselben, Sir Walter, in wenigen Tagen in Chauncy Manor eintreffen wird, wo er bis Ende Juni bleiben will, um in der ersten Juli-Woche wieder nach Bombay zu segeln. So wenig Besonderes diese Nachricht für einen Fremden hat, eben so sehr scheint sie Mylady betroffen zu machen. Sie wird nachdenkend und reizbar, und indem sie auf den Teppich blickt, bei dessen Arbeit sich Jeannette etwas Anfängermäßig zeigt, stößt sie einige unfreundliche Worte aus — beklagt sich über ihrer Freundin Miß Atkinson unrichtiges Urtheil — und macht Andeutungen, daß eine „Gesellschafterin“ stets eine fertige Stickerin seyn müsse. Mit unglaublicher Geduld und Sanftmuth hört Jeannette sie an, und antwortet nur mit der Versicherung, daß eine Uebung von wenigen Tagen sie geschickter machen, und daß sie es nicht an Fleiß und Sorgfalt fehlen lassen werde.

(Fortf. f.)

Wiesbadener T a g b l a t t.

Montag (Beilage zu No. 99) 28. April 1856.

Spargesellschaft zu Wiesbaden.

Rechenschaftsbericht der Sparperiode von 1855.

Nachdem die Revision der von dem Cassirer der Gesellschaft aufgestellten Rechnung stattgefunden hat, liegt es dem Vorstande ob, einige Details über die Thätigkeit dieser Gesellschaft während der Sparperiode von 1855 zu geben.

Wie statutenmäßig festgestellt ist, begann die Sparperiode von 1855 mit dem dritten Sonntage im Monat April und schloß mit dem letzten Sonntage im Monate October — es umfaßte dieselbe somit 28 Wochen.

Während dieser Zeit sparten eine Anzahl von 350 Sparern durch regelmäßige wöchentliche Einlagen von wenigstens 6 fr. eine Summe von 4550 fl. 32 fr., welche successive à 4% angelegt 45 fl. 48 $\frac{1}{4}$ fr. Zinsen ertrug, so daß die Spargesellschaft am Schlusse der Sparperiode von 1855 über ein Capital von 4596 fl. 20 $\frac{1}{4}$ fr. zu verfügen hatte.

Es setzt dies im Durchschnitt für einen Sparer eine regelmäßige wöchentliche Spareinlage von fast 27 fr. und eine Gesamtsparleinlage von über 13 fl. voraus.

Nachdem durch directen Bezug einer Schiffeladung Steinkohlen durch Vermittelung des Herrn Grubenbesizers J. M. Klingholz zu Ruhrort, sowie durch Ankauf des für die Gesellschaft nothwendigen Quantum's Kartoffeln im Großen für die Interessen der Gesellschaft gesorgt worden war, fand am Schlusse der Sparperiode die Vertheilung der ersparten Summe nebst Zinsen im Betrage von 4596 fl. 20 $\frac{1}{4}$ fr. nach dem Wunsche der Sparer in folgender Weise statt:

In baarer Summe wurde zurückgegeben . . .	1985 fl. 17 $\frac{1}{4}$ fr.
sodann wurden als Betrag für 881 preuß. Scheffelmalter Steinkohlen . . .	1815 " 22 "
sowie ferner als Betrag für 532 Centner 45 Pfund Kartoffeln . . .	795 " 41 "
Summa	4596 fl. 20 $\frac{1}{4}$ fr.

abgeliefert.

Nach den abgeschlossenen Verträgen konnten dem Sparer das preuß. Scheffelmalter Steinkohlen am Schiffe mit 2 fl. 2 fr. berechnet werden, während der Bezug derselben aus den dahier angelegten Magazinen sich um 10 fr. resp. 12 fr. höher stellte. Für das Malter Kartoffel à 200 Pfund zahlte der Sparer 3 fl.

Die Qualität der Steinkohlen und der Kartoffel ließ nichts zu wünschen

übrig, sowie es sich der Vorstand durch Anordnung der nöthigen Controle zur besondern Aufgabe stellte, die Ausmessung der resp. Quantitäten an die Sparer zu überwachen. —

Welch' einen bedeutenden Aufschwung die Spargesellschaft seit dem Jahre 1852, dem Jahre ihrer Errichtung, genommen hat, dürfte sich aus folgender tabellarischen Uebersicht ergeben:

	Zahl der Sparer.	Spareinlagen nebst Zinsen.		B e z u g an Kartoffeln.		B e z u g an Steinkohlen.		Baar zurückgezahlte Summe.	
		fl.	fr.	Str.	Pfd.	Mtr.	fl.	fr.	
1852	115	781	19	—	—	—	781	19	
1853	147	2005	1	288	—	321	1569	20½	
1854	310	3778	22¼	500	22	600	1714	8¼	
1855	350	4596	20¼	532	45	881	1985	17¼	

Es erhellt aus dieser Uebersicht das interessante Resultat, daß während sich die Zahl der Sparer gegen 1852 verdreifacht hat, die Spareinlagen um das Sechsfache gewachsen sind. —

Dieser Fortschritt beweist die Anerkennung, welche sich die Thätigkeit der Spargesellschaft erworben hat, deren Bestand nunmehr als gesichert betrachtet werden kann.

In diesem Fortschritte erblickt der Vorstand zugleich den schönsten Lohn für seine Bemühungen, den kräftigsten Sporn zu fernern Anstrengungen.

Mit Errichtung der Spargesellschaft übernahm es Herr Banquier Kalb auf das Zuverlässigste, für die Rentbarmachung der Spareinlagen mit 4 vom Hundert zu sorgen. Herr Kalb ist seinem Anerbieten seither in uneigennützigster Weise nachgekommen und es ist Pflicht des Vorstandes, demselben für diese Förderung der Vereinszwecke öffentlich seinen Dank auszusprechen. —

Bei den hohen Preisen aller Lebensmittel glaubte der Vorstand die Mitglieder der Spargesellschaft von 1855 auch in dem letzten Winter durch Verabreichung von Brodbons zur Erhaltung wohlfeileren Brodes aufmunternd berücksichtigen zu müssen und ist es ihm gelungen, denselben, in ihrer Eigenschaft als Sparer, diese wöchentlich vertheilten Bons à 3 resp. 4 fr. in der je nach der Größe ihrer Familien entsprechenden Anzahl durch Vermittelung des Centralunterstützungs-Vereins vor andern Unterstützungsbedürftigen zu verschaffen.

Wiesbaden, im April 1856.

Der Secretär der Spargesellschaft.

Dr. Busch.

364

Frühjahrmäntel

in Tuch, schwarz und farbig, empfiehlt zu billigen Preisen

1930

Bernh. Jonas, Langgasse No. 35.

Herrnkleider werden gereinigt ohne daß die Stoffe Schaden leiden, noch Geruch annehmen; auch werden dieselben geflickt bei

666

Ad. Jung.

Praktisches
Frankfurter Kochbuch,

enthaltend

765

auserlesene Kochrecepte,
mit besonderer Rücksicht auf das Bedürfnis
bürgerlicher Küchen.

Berfaßt und herausgegeben von
Wilhelmine Rührig.

Nebst einer wissenschaftlichen Einleitung über
richtige Ernährung des Menschen
und Zubereitung der Speisen
nach den Grundsätzen

von

J. Liebig und Jac. Moleschott.

Bevorwortet von
Dr. Heinrich Walter.

Frankfurt am Main,
Druck und Verlag von **Wilhelm Kuchler.**
1856.

Das vorstehende Kochbuch ist vorrätbig in **Wiesbaden** in der
Buch- und Kunsthandlung von Wilhelm Roth.

D. Verdan, Saalgasse No. 20, früher Lehrer in Herrn Dr. Schirms
Institut, ertheilt **Unterricht in der französischen und englischen
Sprache.** Da er neben dem Französischen (seiner Muttersprache) durch
15jährigen Aufenthalt in England ganz gleiche Gewandtheit in dieser
Landessprache erworben hat, so bietet sich hierdurch den deutschen Schülern
der Vortheil, auf Wunsch, beide Sprachen zu verbinden; das Englische
nach französischer Methode, oder das Französische mit Hülfe des Englischen
zu erlernen. 1880

Eine Lehrerin der englischen Sprache hat noch je 2 Stunden, von
8 bis 9 und von 9 bis 10 Uhr, Montags und Donnerstags zu besetzen.
Näheres bei **D. Schmitt,** Kerostraße No. 38. 1949

Eine schöne Auswahl schwarzeidene **Mantillenfransen** (mit fester
Kante), sowie meine übrigen Artikel empfiehlt

Eduard Halb, Bofamentier und Haarflechter,
1977 Langgasse No. 15.

Ein starkes eisernes **Treppengeländer** wird wegen Veränderung
billig abgegeben bei Rathscassirer **Maurer Wittwe.** 1966

460 Seiten, cart. fl. 1. 12 fr. od. 21 Sgr., eleg. geb. binnen 8 Tagen
fl. 1. 30 fr. od. 27 Sgr.

Ein solches Kochbuch war noch nicht da! Sorgsame Hausfrauen
werden sich freudig die das leibliche und geistige Gedeihen der Familie
fördernden Grundsätze der wissenschaftlichen Einleitung aneignen, wäh-
rend in den einfach faßlichen Kochrecepten angehende und auch ge-
übtere Köchinnen eine so treffliche Wahl von guten Gerichten vor-
nehmen können, daß sie neben der Zufriedenheit der Herrschaft sich
den Ruf tüchtiger Köchinnen erwerben werden. 1986

Preis = Glanz = Stärke

von Rheinland und Westphalen,

in Broctel- und Stengel-Form, beide in ganz vorzüglicher Qualität; namentlich bedarf die Broctel-Appretur-Stärke bei der Anwendung seines Wachszusatzes, wodurch die Weiße der Leinwand ganz besonders erhöht wird, weshalb auch dieselbe mit Recht allen Herrschaften zur Appretur ihrer feinen Leinwand, sowie wegen der besondern Reinheit zum Gebrauche in Küchen als die vorzüglichste und vortheilhafteste empfohlen werden darf. Näheres auf dem mit der Preis-Medaille bedruckten Etiquette zu haben bei
Chr. Ritzel Witwe.

1987

Schreibunterricht.

Zu einem mit dem 1. Mai wieder beginnenden 26stündigen Schreib-
lehrcursus, in welchem ein Jeder schön und geläufig schreiben lernen
muß, ladet der ergebenst Unterzeichnete mit dem Bemerkten ein, daß Probe-
schriften bei ihm und in der Expedition dieses Blattes zur gefälligen
Einsicht ausgestellt sind.

F. J. Bertina, Schreibmeister,
fl. Schwalbacherstraße No. 1.

1950

Nicht zu übersehen.

Bei herannahender Kurzeit ersuchen wir Alle, welche möblierte und un-
möblierte Wohnungen, sowie einzelne Zimmer zu vermieten haben, dieselben
auf unterzeichnetem Wohnungs-Vermiethbureau einschreiben zu lassen. Die
Vermiether haben für das Einschreiben der Wohnungen keine Gebühren,
nur bei Vermietung eine bestimmte billige Provision zu bezahlen.

C. Leyendecker & Comp.,

große Burgstraße No. 13.

227

Von Montag den 28. April an ist täglich frisch gebrannter **Kalk** auf
meiner Kalkbrennerei am Schiersteiner Weg zu haben.

1968

L. Marburg.

Malz für Bäder

in der **Mühle** in der Metzgergasse. 1963

Ich mache hiermit dem geehrten Publikum bekannt, daß ich die **Flecken**
aus Herrn und Damenkleider puze, ihnen wieder frische Farbe gebe und
sie herstelle wie decadirt; auch litte ich **Glas** und **Perzellan**.

Wittwe Meder, 1988

wohnhaft Saalgasse No. 13 bei Herrn Schreinermeister Momberger.

Ein gut gehaltener **Schwarzkopf**, ein **Rotzkehlchen**, beide schlagend,
mehrere **Käfige**, ferner mehrere schöne **ausgestopfte Vögel**, welche noch
nicht aufsitzen, sowie ein **Ansatz Mehlwürmer** sind zu verkaufen. Wo,
sagt die Expedition d. Bl. 1989

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von **A. Schellenberg.**